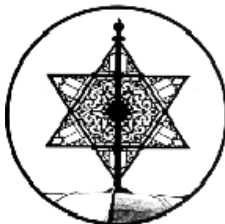


Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT



Januar 2014



Tewet / Schwat / Adar I 5774

טבת \ שבת \ אדר א

תשע"ד

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/ 65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	03.01.	17:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адамом
Freitag Пятница	10.01.	17:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адамом
Freitag Пятница	17.01.	17:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахамой
Samstag Суббота	18.01.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama утренняя молитва с раввином Нахамой
Freitag Пятница	24.01.	17:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адамом
Freitag Пятница	31.01.	17:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахамой
Samstag Суббота	01.02.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama утренняя молитва с раввином Нахамой
Freitag Пятница	07.02.	19:00	Liberaler Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Либеральная Каббалат Шаббат с раввином Нахамой
Samstag Суббота	08.02.	10:30	Liberaler Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama Либеральная утренняя молитва с раввином Нахамой



הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
03.01.	15:52	04.01.	17:09	Bo
10.01.	16:01	11.01.	17:17	Beschallach
17.01.	16:11	18.01.	17:26	Jitro
24.01.	16:23	25.01.	17:36	Mischpatim
31.01.	16:35	01.02.	17:47	T'ruma, Rosch Chodesch Adar I
07.02.	16:47	08.02.	17:58	Tetzawe

16.01. Tu BiSchwat

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия религии для детей и юношества	Jeden Mo каждое пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00 - 19:30	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 - 12 Jahre/ лет)	Jeden Sonntag каждое воскр.	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178 775 10 17)	10:00 -14:30	Terrassenzimmer
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30 – 17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общины др. Голденбоген	Di/Вт	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:00 – 17:00	Vorstandszimmer
Zeit für Hilfe u. Beratung (Med.: Fr. Lukach / Mitgl. der Repräsentanz / Soz.: Fr. Tanaeva) Час помощи и поддержки для нов. членов общины	Mo/Пн. Mi/Ср	Mon./ пон. 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16.00-19.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mit./ среда 9.00-12.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн. Do/Чтв		9:00 - 12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. госпожи Малковой	So/Вск	Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к госпоже Малковой. (0351 482 05 840)	13:00 – 15:00	Tagessynagoge
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Mi/Ср 08./15./22./29.01.		15:00 – 17:00	Terrassenzimmer

Club Amcha Клуб «Амха»	Do/Чтв 30.01.		15:00 – 17:00	Großer Saal
Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Do/Чтв 09.01.		15:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека	Mo/По, Mi/Сред, Do/Чтв. Fr/ Птн.		15:00 – 17:00 12:00 – 14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Вт 28.01.		16:00 – 18:00	Terrassenzimmer
Videoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (Др. Цоглин)	Di/Вт 21.01.		16:00 – 18:00	Terrassenzimmer
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский)	Mo/Пн. 14.01.		15:00	Terrassenzimmer
Schachtreff (Hr. Esikmann) шахмат (г-н Эсикманн)	Mo/Пн.		15:00 - 18:00	Terrassenzimmer
KIW – wiss.-techn. Seminar (Dr. Tsoglin) KIW – научно-техн. семинар (рук. д-р Цоглин)	Do/Чтв 30.01.		14:00	Bautzner Str 20 НН
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приёмный час зам. председателя правления общины др. Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00 – 12:00	Bautzner Str 20 НН, 1. OG



שעורים

Schiurim unseres Rabbiners/ Шуйрум с нашим раввином

Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

Mittwoch, den 15. und 29.01. - 18:30 Uhr

Unseren Siddur verstehen

Unser Gebetbuch liefert uns einen unglaublich wertvollen Schatz an schönen Gebeten. Wir wollen einige Gebete gemeinsam lesen und verstehen. Dies soll uns dabei helfen, dem G'ttesdienst in der Synagoge besser folgen zu können. **Dieser Unterricht wird ins Russische übersetzt!**

Donnerstag, den 16., 30.01. und 06.02. - 17:00 Uhr

Melodien für den Schabbat und die Feiertage

Wir wollen gemeinsam einige Melodien aus dem Abend- und Morgengebet einstudieren, die wir am Schabbat und an den Feiertagen singen. Jede Stimme ist willkommen.

**Samstag, den 18.01. und 01.02. beim
Kiddusch im Anschluss an den G'ttesdienst**

Чтение Торы с комментариями Раши

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда, 15. и 29.01. - 18:30

Понимать наш Сидур

Наш молитвенник дает нам невероятно ценный кладезь прекрасных молитв. Мы хотим вместе читать и понимать некоторые из них. Это, к тому же, должно помочь лучше следовать порядку Б-гослужений в синагоге. **Этот курс будет переводиться на русский язык!**

Четверг, 16., 30.01 и 06.02. - 17:00

Мелодии Шаббата и праздников

Мы будем разучивать мелодии вечерних и утренних молитв, которые мы поем во время Шаббата и праздничных Б-гослужений. Добро пожаловать каждому голосу!

Суббота, 18.01. и 01.02, после утренней молитвы



Liebe Gemeindemitglieder,

ich habe mich gefreut, viele von Ihnen beim diesjährigen Chanukka-Ball in der Gemeinde zu treffen. Ich fand es besonders schön, dass so viele junge Mitglieder teilgenommen haben. Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Balls beteiligt waren, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Wie bereits im letzten Gemeindeblatt angekündigt, möchte ich Ihnen nun einige Aspekte des liberalen Judentums vorstellen.

Eine der Grundsätze des liberalen Judentums ist es, dass das Judentum **eine sich entwickelnde** Religion ist. Betrachtet man die Geschichte des Judentums, so wird man genau dies feststellen können. Es gab nie einen Stillstand im Judentum, sondern stets eine Mischung aus Kontinuität und Veränderung. Bestes Beispiel hierfür sind Mischna und Talmud. In der Tora fixierte Gesetze wurden verändert oder aus Kraft gesetzt: Tieropfer, Todesstrafe, Sklaverei – alles Dinge, die wir uns heute nicht mehr vorstellen könnten und die wir auch heute gar nicht mehr wollen.

Dazu gehört auch die Errichtung eines dritten Tempels in Jerusalem. Das liberale Judentum hat die Auffassung, dass **die Synagoge den Tempel und das Gebet den Opferdienst** auf Dauer ersetzt hat. Das hat auch Auswirkungen auf unseren Gottesdienst: So lehnen orthodoxe Juden Instrumentalmusik in der Synagoge ab. Hintergrund: Während im Tempel Instrumente gespielt wurden, sollte der Gottesdienst in der Synagoge als Zeichen der Trauer um den zerstörten Tempel ohne musikalische Begleitung bleiben. In vielen liberalen Synagogen werden heute wieder Musikinstrumente gespielt, weil sich die Trauer um den zerstörten Tempel vor allem auf einen Tag konzentriert, nämlich auf Tischa B'Aw (9. Aw, im Juli oder August).

Das liberale Judentum ist der Auffassung, dass das Gebet und die Sprache des Gebets der Gemeinde verständlich sein sollten. Das fängt damit an, dass jede Bibel und jedes Gebetbuch eine Übersetzung in die Landessprache braucht. Das hört sich heute selbstverständlich an, war es jedoch keineswegs. So hatte **Moses Mendelssohn** (1729 – 1786), der die erste jüdische Übersetzung der Tora auf Deutsch anfertigte, mit dem erheblichen Widerstand einiger Rabbiner zu kämpfen, die nicht zulassen wollten, dass die Tora in einer profanen Sprache erscheint. Heute ist dies in allen Strömungen des Judentums weltweit akzeptiert.

Das liberale Judentum ist aber noch einen Schritt weiter gegangen. So werden auch einige Gebete in der Landessprache gesprochen, damit sie der Betende

auch versteht. Dies widerspricht übrigens keineswegs der Tradition, sondern greift diese vielmehr auf. So heißt es in der Mischna (Sota 7,1): „**Diese Abschnitte dürfen in jeder Sprache gesagt werden: (...) Das Schma Israel, die Amida, das Tischgebet.**“ Die Aufzählung spiegelt die zentralen Gebete wider, die es zur Zeit der Mischna (2. Jahrhundert) gab. Sie kann und sollte heute aber erweitert werden. So ist es beispielsweise möglich, die Haftara, die meist eine Interpretation der Propheten des jeweiligen Toraabschnitts oder Feiertags ist, in der Landessprache zu lesen. Das wird in vielen liberalen Synagogen bereits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts praktiziert.

Auch in den kommenden Ausgaben des Gemeindeblatts möchte ich immer wieder auf einige Aspekte des liberalen Judentums eingehen und Sie Ihnen ein wenig erklären.

Ich freue mich, Sie auch im Januar in der Synagoge begrüßen zu dürfen und wünsche Ihnen alles Gute für das bürgerliche Jahr 2014!

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

Я был рад встретить многих из вас в общине на ханукальном балу 2013 года. Замечательно, что в этом празднике приняло участие так много юных членов общины. И здесь я хочу выразить мою благодарность всем, кто внес свой вклад в подготовку и проведение этого бала. Как уже сообщалось в последнем информационном бюллетене общины (Gemeindeblatt), я хотел бы познакомить вас с некоторыми аспектами либерального иудаизма.

Одной из основ либерального иудаизма является то, что **иудаизм - это развивающаяся религия**. В этом мы убеждаемся, анализируя историю иудаизма. В нем никогда не было застоя, но всегда – сочетание преемственности и перемен. Наилучший пример – Мишна и Талмуд. Некоторые зафиксированные в Торе законы были изменены или утратили силу: принесение в жертву животных, смертная казнь, рабство – всё это вещи, которые мы сегодня уже не можем себе представить или которых больше не желаем.

Сюда же относится строительство третьего Храма в Иерусалиме. Либеральный иудаизм придерживается того мнения, что **Синагога давно уже заменила Храм, а Молитва – Жертвоприношение**. Этот подход повлиял и на наши Б-гослужения. Ортодоксальный иудаизм, к примеру, отвергает инструментальную музыку в синагоге. Причина следующая: в то время как в Храме звучала музыка, Б-гослужение в синагоге должно оставаться без музыкального сопровождения в знак траура о разрушенном Храме. Во многих либеральных синагогах сегодня снова играют музыкальные инструменты, поскольку траур о разрушенном Храме сконцентрирован, главным

образом, в одном дне, а именно – в Тиша беАв (9-е Ава, в июле или августе).

Либеральный иудаизм считает, что смысл и язык молитвы должны быть понятны общине. Для начала, каждая Библия и каждый молитвенник должны быть переведены на национальный язык. Сегодня это кажется само собой разумеющимся, однако раньше об этом и речи не было. Так, **Мозес Мендельсон** (1729 – 1786), который впервые выполнил еврейский перевод Торы на немецкий язык, вынужден был бороться с мощным сопротивлением некоторых раввинов, которые не желали допустить, что Тора появится на одном из мирских языков. А сегодня это признается всеми течениями иудаизма во всем мире.

Либеральный иудаизм продвинулся, однако, еще на шаг вперед. Здесь и некоторые молитвы произносятся на родном языке, чтобы молящийся их понимал. Это, кстати, нисколько не противоречит Традиции, а напротив, продолжает её. Как говорится в Мишне (Сота 7,1): **«Эти разделы можно произносить на любом языке: (...) Шма Исраэль, Амида, молитва трапезы (Биркат ha-Мазон)»**. Этот перечень воспроизводит центральные молитвы, существовавшие во времена Мишны (во 2-м веке). Но сегодня он может и должен быть расширен. Например, возможно читать на родном языке Хавтару, которая является, в основном, интерпретацией пророками соответствующих глав Торы или праздников. Во многих либеральных синагогах это практикуется уже с середины 19 века.

В следующих выпусках информационного бюллетеня я также хотел бы еще не раз подробно остановиться на некоторых аспектах либерального иудаизма и вам их немного объяснить.

Я буду рад возможности и в январе приветствовать вас в синагоге. Желаю вам всего наилучшего в 2014 году!

Ваш раввин Александр Нахама

פרשת השבוע

Paraschat haSchawua - Der wöchentliche Toraabschnitt

Wajechi

Liebe Gemeinde,

in dieser Woche lesen wir den Abschnitt Wajechi - den letzten Abschnitt des ersten Buchs der Tora. Wir lesen darüber, dass Jakob, mittlerweile seit 17 Jahren in Ägypten, im Sterben liegt. Es heißt in der Tora: „Nach diesen Begebenheiten wurde dem Joseph berichtet: „Siehe, dein Vater ist krank!“ Er nahm seine beiden Söhne mit sich, nämlich Menasche und Efraim.“

Joseph ist uns hier ein gutes Beispiel: Er besucht zusammen mit seinen Söhnen seinen kranken Vater. Im Kommentar von Gunther Plaut können wir nach-

lesen: „Daraus lernen wir die Mizwa, Kranke zu besuchen“. Kranke Menschen zu besuchen – ob sie verwandt, befreundet oder fremd sind – wird immer als eine Mizwa angesehen. Oft erinnern sich Menschen, die krank waren, noch sehr lange daran, wer sie in dieser schweren Zeit besucht hat, wer sie in dieser schwierigen Phase unterstützt und nicht vergessen hat.

Denn durch einen Besuch, bringt man auch ein Stück Hoffnung mit. Etwa die Hoffnung, dass es einem bald auch wieder so gut geht, dass man sich frei bewegen kann. Es mag auch ein Stück Alltag sein, den man durch einen Besuch verkörpert. Zum Beispiel ein Arbeitskollege, mit dem man sonst Tag für Tag zusammenarbeitet. Für einen kurzen Moment vergisst man vielleicht dadurch die Schmerzen, die man gerade hat. Ein Besuch bei einem kranken Menschen kann aber auch Kraft geben, weil dieser Mensch sieht, wie viele an ihn in dieser schwierigen Zeit denken, wie wichtig er diesen Menschen ist.

Wie reagiert Jakob, als er hört, dass er besucht wird? Es heißt in der Tora: „Man berichtete es dem Jakob und sprach: „Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir!“ Da machte sich Israel [Jakob] stark, setzte sich auf im Bett.“ Durch den Besuch von Joseph, Menasche und Efraim fasst Jakob neuen Mut - neue Kraft. Er setzt sich auf in seinem Bett - er macht sich stark. Dies zeigt uns einen weiteren Aspekt, den wir durch einen Besuch bei einem Kranken berühren. Wir geben ihm einen Anlass, sich zusammenzuraufen, sich aufzusetzen, sich stark zu machen, nicht nur im Bett zu liegen.

Dazu passt auch folgende Geschichte: Sie erzählt von Moische, dem Geschäftsmann, der sich nach einer schweren Operation langsam erholt. Trotz seiner vielen Geschäfte war er stets jede Woche in die Synagoge gegangen, verpasste fast nie einen Gottesdienst. Gleichzeitig war Moische nie einer gewesen, der die Kranken besucht hat. Er war stets der Meinung gewesen, dass es völlig ausreichend ist, sie in den Gebeten zu erwähnen.

Als der Rabbiner der Gemeinde hörte, dass Moische, der Geschäftsmann im Krankenhaus liegt, ging er ihn besuchen. Der Rabbiner klopfte an die Tür und sah Moische in seinem Bett schlafen. Darum schrieb er ihm einen kurzen Zettel: „Ich wünsche Ihnen eine gute Besserung! Ich komme nächste Woche wieder.“

Als Moische aufwachte sah er den Zettel und las ihn. Sofort rief er nach einer Schwester: „Der Rabbiner war hier. Warum hat mich denn keiner geweckt?“ Die Schwester antwortete: „Sie brauchten die Erholung und außerdem wollte das der Rabbiner nicht.“ Moische nahm sich vor: Das nächste Mal, wenn mich der Rabbiner besucht, will ich wach sein und auf dem Sessel sitzen.

Eine Woche später besuchte ihn der Rabbiner abermals. Und tatsächlich: Dieses Mal saß Moische in seinem Sessel und erwartete ihn freudig. Sie unterhielten sich freundlich, als der Rabbiner schließlich wieder ging, wollte Moische aufstehen um ihn zu verabschieden. Aber er konnte es noch nicht ohne Hilfe - dafür reichte die Kraft nicht - die Schmerzen waren auch zu groß. Moische nahm sich vor: „Nächste Woche, wenn mich der Rabbiner besucht, will ich aufstehen können.“

So steigerte sich Moische von Besuch zu Besuch, bis er schließlich wieder so gesund war, dass er das Krankenhaus verlassen konnte. Als ihn seine Angestellten fragten, was ihm am meisten geholfen hätte, wieder auf die Beine zu kommen, antwortete er: „Der Rabbiner.“ - „Wieso, wegen der Gebete, die er für Dich gesprochen hat?“ - „Die Gebete mögen ein Element gewesen sein, aber sie haben erst dadurch eine Wirkung erlangt, dass der Rabbiner jede Woche vorbeigekommen ist. So hatte ich die Möglichkeit, mich von Besuch zu Besuch zu steigern, ihm meine Fortschritte vorzuführen.“

Liebe Gemeinde,

wir lernen also aus der Geschichte, wie wichtig Krankenbesuch sind, ja wir sehen, wie sehr sie einen kranken Menschen aufrichten können. Gebete für kranke Personen zu sprechen ist sicherlich wichtig, aber viel wesentlicher ist es, sie zu besuchen, ihnen aktiv zu zeigen, dass sie uns wichtig sind. Dafür muss man auch kein Rabbiner sein, man muss lediglich einen guten Willen haben.

Wir lernen aus der Tora, wie wichtig der Besuch von Joseph und dessen Kindern für Jakob ist. Allein die Ankündigung gibt ihm so viel Kraft, dass er sich in seinem Bett aufrichten kann.

Wollen wir versuchen, die Mizwa Kranke zu besuchen, stets mit viel Herz zu erfüllen, denn so begehen wir nicht nur eine gute Tat, sondern sind der Person, die wir besuchen, eine Quelle der Kraft und Hilfe zur vollständigen Genesung.

Schabbat Schalom!

Rabbiner Alexander Nachama

Schemot

Liebe Gemeinde,

vor einigen Tagen hörte ich eine interessante Geschichte von Rabbi Shlomo Carlebach: Auf einer seiner vielen Reisen kam er eines Tages in eine kleine Synagoge. Als er die Synagoge betrat, fing der Kantor gerade an zu beten. Carlebach hörte ihn und dachte: „Oh weh, der Kantor kann nicht singen.“ Nicht nur, dass er nicht singen konnte, auch die Texte brachte er durcheinander, es war keine Melodie zu hören. Kurzum, Carlebach dachte: Das ist ja schrecklich! Wie kann man einen solchen Mann vorbeten lassen? Was ist das für eine Gemeinde, die einen solchen Mann Kantor sein lässt?

Beim Ausheben der Tora sah Carlebach plötzlich, dass sich der Kantor nicht alleine bewegen konnte. Zwei Männer halfen ihm. Sie fassten ihn unter. Carlebach war verwirrt und fragte seinen Sitznachbarn: Wer ist eigentlich dieser Kantor?

Sein Nachbar schaute ihn überrascht an und sagte: Weißt Du das nicht? Das ist der berühmte Oberkantor von Lemberg. Vor der Schoa würden Juden aus aller Welt kommen, um ihn zu hören, er hatte eine der schönsten Stimmen. Leider hat er seine Stimme während der fünf Jahre in Auschwitz verloren. Eigentlich möchte der Kantor gar nicht mehr vorbeten, aber die Synagogen laden ihn trotzdem ein und sagen: „Bitte, bitte, nur noch einmal.“

Carlebach sah den alten Kantor an. Der Kantor konnte seine Augen nicht mehr öffnen, er war blind, sein Gesicht war voller Narben. Da begriff Carlebach, wer da vorne stand und warum er dort stand und bereute seine früheren Gedanken.

Liebe Gemeinde,

wir können nicht immer wissen, vor wem wir stehen - das ist etwas menschliches. Das kommt in unserem Alltag immer wieder vor. Wir begegnen neuen Menschen und erfahren erst im Verlauf der Zeit, wer da wirklich vor einem steht.

In Synagogen lesen wir oft den Spruch: „Da lifne mi ata omed“ – „Wisse vor wem Du stehst“. Dieser Spruch hat seinen Ursprung im Talmud. In Synagogen bezieht sich dieser Spruch auf Gott. Wir sollen uns in der Synagoge angemessen bewegen, sollen nicht vergessen, dass wir uns in einem besonderen Raum befinden.

Im Alltag kann dieser Spruch aber genauso Anwendung finden: Wir sollen keine Schlussfolgerungen über andere Leute ziehen, wir sollen sie nicht einfach aufgrund ihres Aussehens, ihrer Kleidung oder ihrer scheinbaren Unfähigkeit gewisse Dinge zu tun beurteilen. Wir sollen vielmehr die Menschen kennenlernen, ihnen gegenüber aufgeschlossen sein. „Wisse vor wem Du stehst“ – das bedeutet offen zu sein, neue Menschen kennenzulernen. Ansonsten laufen wir Gefahr, andere Menschen aus Halbwissen heraus nicht nur zu beurteilen, sondern vielleicht sogar zu verurteilen.

Genau das passiert im Abschnitt, dieser Woche, dem Abschnitt Schemot: Die Israeliten befinden sich, wie wir wissen, in Ägypten, Josef und alle seine Brüder sind gestorben, wie es heißt „alle Menschen desselben Zeitalters“. Erinnern wir uns noch an die Worte, die der Pharao im ersten Buch der Tora spricht. Dort sagt der Pharao zu Josef und seinen Brüdern in Kapitel 45, Vers 18: „Nehmt euren Vater (Jakob) und eure Hausleute und kommt zu mir! Ich will euch das Beste von Ägypten geben, und ihr sollt vom Fett des Landes zehren.“

In diesem Abschnitt erfahren wir, dass sich die Israeliten vermehrten, sodass das Land „voll von ihnen war“. Die Tora setzt fort: „Es kam ein neuer König zur Regierung über Ägypten, der den Josef nicht gekannt hatte.“ Joseph war vor langer Zeit verstorben, da verwundert es nicht, dass irgendwann ein Pharao kam, der ihn nicht mehr kannte. Wie geht er mit diesem Unwissen aber um?

Der Pharao spricht zu seinem Volk: „Das Volk der Israeliten wird uns zu viel und zu mächtig. (...) Es könnte sich vermehren. Wenn nun Krieg werden sollte, so könnte dieses Volk zu unseren Feinden übergehen und gegen uns streiten oder aus dem Land ziehen.“ Der Pharao meint alles ganz genau zu wissen. Er meint zu wissen, was in der Zukunft geschehen mag. Die Israeliten werden sich mit den Feinden solidarisieren und gegen die Ägypter in den Krieg ziehen.

Liebe Gemeinde,

„Wisse vor wem Du stehst“ – genau das wusste dieser neue Pharao nicht. Er verurteilt die Israeliten aus Ängsten heraus, die er noch nicht einmal weiter begründet oder belegen kann. Er befragt die Israeliten nicht einmal zu den Vorwürfen.

Дies zeigt uns, wie schnell sich Dinge ändern können. Es braucht nur einen neuen Pharao, um die Israeliten von freien Menschen zu Sklaven zu machen. All das, was einer seiner Vorgänger versprochen hatte: Es war hinfällig, nutzlos und ohne jeden Wert.

Unter uns sind einige Beter, die eine solche Situation nicht nur aus der Geschichte, sondern aus ihrer eigenen Erfahrung kennen. Man müsste die Namen in dieser Geschichte einfach nur austauschen und könnte dadurch furchtbare Teile unserer nahen Geschichte gut beschreiben. Es ist meiner Meinung nach kein Zufall, dass uns die Tora diesen Wandel der Israeliten von einem freien Volk zu Sklaven in so knappen Zeilen berichtet. So setzt uns die Tora ein Zeichen, das uns mahnt, Entwicklungen in der Politik nicht zu ignorieren, sondern stets kritisch zu hinterfragen. Ein Zeichen, das uns aber auch lehrt, wie kostbar die Freiheit ist und wie eng Freiheit und Sklaverei zusammenhängen können.

Was sollten wir tun? Wir sollten mit gutem Beispiel voran gehen. Wir sollten andere Menschen nicht aufgrund eines ersten Eindrucks beurteilen. Vielmehr sollten wir ihnen gegenüber offen sein. Selbst wenn es sich um einen Kantor handelt, der keinen Ton trifft: Vielleicht steckt dahinter eine Geschichte, die uns zeigt, wie nutzlos und vielleicht sogar böse unsere Gedanken sein können.

Rabbi Shlomo Carlebach hat mit dem blinden Kantor seinen Frieden geschlossen. Als der Kantor mit der Torarolle einen Rundgang in der Synagoge machte, küsste er nicht die Torarolle, sondern die Hand des Kantors. So hat Carlebach seine Anerkennung gezeigt: Gegenüber der Vergangenheit des ehemaligen Oberkantors von Lemberg und seiner schrecklichen Leidensgeschichte, die ihm seine Stimme genommen hat.

Der Pharao geht dagegen seinen Weg, die Israeliten zu versklaven immer weiter und ist am Ende nicht mehr in der Lage zu kontrollieren, was in seinem Land passiert.

Liebe Gemeinde,

„Da lifne mi ata omed“ – „Wisse vor dem Du stehst.“ Es ist kein großer Aufwand, unseren Gegenüber zu fragen, wer er ist. Wir sollten diese Gelegenheit niemals verpassen.

Schabbat Schalom!

Rabbiner Alexander Nachama

Ваехи

Уважаемая община.

На этой неделе мы читаем главу Ваехи – последнюю главу первой книги Торы. Мы читаем о том, что Яаков, прожив 17 лет в Египте, заболел и стало ясно, что он скоро умрет. Сказано в Торе: «И БЫЛО, ПОСЛЕ ЭТИХ ПРОИСШЕСТВИЙ СКАЗАЛИ ЙОСЕФУ: "ВОТ, ОТЕЦ ТВОЙ БОЛЕН". И ВЗЯЛ ОН ДВУХ СЫНОВЕЙ СВОИХ С СОБОЙ: МЕНАШЕ И ЭФРАИМА.»

Йосеф является для нас хорошим примером: он вместе с двумя своими сыновьями посещает больного отца. В комментарии Гюнтера Плаута мы читаем: «На примере этой истории мы учим заповедь посещения больных». Посещение больных людей - будь то родственники, друзья или чу-

жие нам люди - всегда является заповедью. Часто люди, которые были больны, долгое время помнят о тех, кто вспомнил о них и пришел поддержать в трудный момент.

Посещающий больного приносит с собой надежду на выздоровление, на то, что вскоре заболевший тоже сможет подняться и передвигаться свободно. Гость может принести с собой ощущение нормальной повседневной жизни. Например коллега по работе, с которым человек работает изо дня в день. Возможно человек сможет даже на какой-то короткий момент забыть о боли, которую он испытывает. Такое посещение может дать силы больному, потому что он видит, сколько людей думают о нем в трудный период его жизни, насколько он важен для них.

Как реагирует Яаков, когда он слышит, что к нему пришли? Сказано в Торе: «И СООБЩИЛИ ЯАКОВУ, И СКАЗАЛИ: "ВОТ СЫН ТВОЙ, ЙОСЕФ, ПРИХОДИТ К ТЕБЕ". И СОБРАЛСЯ С СИЛАМИ ИСРАЭЛЬ, И СЕЛ НА ПОСТЕЛИ». Благодаря приходу Йосефа, Эфраима и Менаше, Яаков ощутил прилив сил, приподнялся и смог сесть в постели. Это показывает нам, что существует еще один аспект в посещении больных. Мы даем человеку возможность не только лежать в постели и болеть, но и немного активизироваться, проявить силу воли.

К нашей сегодняшней теме очень подходит по смыслу одна история. В ней рассказывается о Мойше, предпринимателе, который медленно восстанавливался после серьезной операции. Несмотря на свои многочисленные предприятия, он каждую неделю ходил в синагогу и почти никогда не пропускал Б-гослужение. Но, в тоже время, Мойше никогда не посещал больных. По его мнению вполне достаточно было упомянуть их имя в молитвах.

Когда раввин той общины узнал, что Мойше, предприниматель, лежит в больнице, он отправился к нему в гости. Раввин постучал в дверь и увидел, что Мойше спит в своей постели. Тогда он написал ему короткую записку: «Я желаю Вам скорейшего выздоровления! На следующей неделе я приду снова».

Когда Мойше проснулся, он заметил записку и прочитал ее. Он сразу же позвал медсестру и спросил: «Раввин был здесь. Почему Вы не разбудили меня?». Медсестра ответила: «Вам нужен отдых и хороший уход, да и раввин не хотел Вас будить». Мойше решил, что в следующий раз, если придет раввин, он, для того, чтобы не спать, будет сидеть в кресле».

Через неделю раввин вновь посетил его. И в самом деле на этот раз Мойше сидел в кресле и ждал его с радостью. Они дружелюбно пообщались. Когда раввин собрался уходить, Мойше хотел встать, чтобы проводить его и попрощаться, но он не мог сделать этого без посторонней помощи: у него не было достаточно сил и боль была слишком велика. Мойше решил: «На следующей неделе, когда раввин придет ко мне, я должен быть в состоянии встать».

Так силы Мойше росли с каждым посещением раввина, пока он наконец не поправился на столько, что смог выйти из больницы. Когда его подчиненные спросили, что же помогло ему выздороветь, он ответил: «Посещения раввина». «Каким образом? Он молился за Вас?». «Конечно молитвы имеют большую силу, но они подействовали прежде всего потому, что он каждую неделю приходил ко мне. У меня была возможность от посещения к посещению показать на сколько лучше мне стало».

Уважаемая община!

Эта история показывает нам насколько важно посещение больных, как мы можем своим приходом помочь людям. Конечно очень важно молиться за них, но гораздо более важно своим приходом показать страждущим на сколько они важны для нас. Для этого совершенно не обязательно быть раввином, достаточно делать это от всего сердца.

Мы узнаем из Торы, насколько важным для Яакова является визит Йосефа и его детей. Одна весть об их приходе дает ему силы сесть в постели.

Давайте же постараемся исполнять заповедь посещения больных от всего сердца, потому что мы не только делаем доброе дело, мы являемся для больного источником силы и помогаем ему выздороветь.

Шабат Шалом!

Раввин Александр Нахама

Шмот

Уважаемая община.

На днях я услышал от раввина Шломо Карлебаха интересную историю о том, как во время одной из своих многочисленных поездок пришел он в небольшую синагогу. Когда он вошел в нее, кантор как раз начал молиться. Карлебах услышал его и подумал: «О нет, этот кантор не может петь». Он не только не мог воспроизвести мелодию, но и в текстах молитв делал много ошибок. Короче говоря, Карлебах подумал: «Это ужасно! Как можно позволить такому человеку вести Б-гослужение? Что же это за синагога, если в ней такой кантор?»

Когда пришло время доставать Тору из Арона Кодеша, Карлебах вдруг увидел, что кантор не мог двигаться самостоятельно. Двое мужчин помогли ему. Они взяли его под руки и повели. Карлебах был смущен и спросил своего соседа: «Кто этот кантор?»

Сосед посмотрел на него с удивлением и сказал: «Ты не знаешь его? Это же знаменитый кантор из Львова. Еще до Холокоста евреи съезжались со всех стран, чтобы послушать его. Тогда он обладал одним из самых красивых голосов мира. К сожалению позже он попал в Освенцим и, пробыв там пять лет, потерял голос. На самом деле кантор больше не хочет вести Б-гослужения, но синагоги приглашают его, умоляют приехать: «Пожалуйста, пожалуйста, еще хотя бы один раз».

Карлебах посмотрел на старого кантора. Кантор не мог открыть глаза, он был слеп, его лицо было все в шрамах. Тогда Карлебах понял кем на

самом деле был этот человек и почему он стоял впереди всех, понял и ему стало неловко за прежние мысли.

Уважаемая община.

Встречаясь с кем-либо, мы не всегда знаем кто перед нами и это заложено в природе человеческой. В такие ситуации мы попадаем снова и снова. Мы встречаемся с новыми людьми и только со временем узнаем кто действительно стоит перед нами.

В синагогах мы часто читаем: «Да лифне ми ата омед» - «Узнай, перед кем ты стоишь». Источником этих слов является Талмуд. В синагогах это высказывание относится к Б-гу. Находясь в синагоге, мы не должны забывать, что это особое помещение, и должны соответственно себя вести.

В повседневной жизни мы также можем воспользоваться этим руководством. Мы не должны делать какие-либо выводы о других людях, основываясь только на том, как они выглядят, какую одежду носят или замечая их очевидную неспособность сделать что-либо. Мы должны ближе узнать их, быть более открытыми с окружающими нас людьми. «Узнай, перед кем ты стоишь» - это как раз и означает, что нужно быть более открытым, ближе узнавать новых людей. В противном случае, не зная или плохо зная человека, можно не только неверно подумать о нем, но и возможно даже осудить его.

Как раз именно об этом говорится в недельной главе Шмот: израелиты, как мы знаем, жили в Египте, Йосеф и все его братья умерли. Как сказано в Торе «И УМЕР ЙОСЕФ И ЕГО БРАТЬЯ, И ВСЕ ТО ПОКОЛЕНИЕ». Вспомним слова, которые говорит фараон Йосефу и его братьям в первой книге Торы (глава 45, стих 18): «И ВОЗЬМИТЕ ОТЦА ВАШЕГО И СЕМЕЙСТВА ВАШИ, И ПРИДИТЕ КО МНЕ, И Я ДАМ ВАМ ВСЕ ЛУЧШЕЕ, ЧТО ЕСТЬ В СТРАНЕ ЕГИПЕТСКОЙ, И ЕШЬТЕ ВСЕ ЛУЧШЕЕ, ЧТО ЕСТЬ В СТРАНЕ ЭТОЙ».

В этой главе мы узнаем, что число израелитов увеличилось на столько, что «НАПОЛНИЛАСЬ ИМИ СТРАНА». Тора продолжает: «И ВОССТАЛ НОВЫЙ ЦАРЬ НАД ЕГИПТОМ, КОТОРЫЙ НЕ ЗНАЛ ЙОСЕФА». Йосеф к тому времени уже давным-давно умер, так что не удивительно, что в какой-то момент пришел фараон, который о нем ничего не знал. Как же повел себя не знавший Йосефа фараон?

Фараон говорит своему народу: «ВОТ, НАРОД СЫНОВ ИЗРАИЛЯ МНОГОЧИСЛЕННЕЕ И СИЛЬНЕЕ НАС. (...) А НЕ ТО УМНОЖИТСЯ ОН И, СЛУЧИСЬ ВОЙНА, ПРИСОЕДИНИТСЯ И ОН К НЕПРИЯТЕЛЯМ НАШИМ, И БУДЕТ ВОЕВАТЬ ПРОТИВ НАС, И УЙДЕТ ИЗ СТРАНЫ». Фараон думает, что он все знает, знает что может случиться в будущем: израелиты перейдут на сторону врага и втянут страну в войну.

Уважаемая община.

«Узнай, перед кем ты стоишь» - именно этого не знал новый фараон. Он осудил израелитов, не имея повода для этого, основываясь лишь на своем страхе перед ними. Это было абсолютно бессмысленно.

Среди нас есть люди, знакомые с такими ситуациями не только из Торы. Это ситуация встречается и повседневной жизни. Можно было бы в этой истории просто заменить имена и мы бы поняли что описывается не только то, что случилось с нами в прошлом, но и то, что происходит в настоящем. Я думаю, что не случайно Тора так немногословно описывает процесс превращения свободного народа в рабов. Таким образом Тора дает нам понять, что нельзя игнорировать политические события, надо стараться критически мыслить. Она показывает нам насколько драгоценна свобода и как тесно могут быть связаны свобода и рабство.

Что мы должны делать? Мы должны подавать хороший пример. Мы не должны судить о людях, основываясь на первом впечатлении. Мы должны быть более открыты. Даже если речь идет о канторе, не способном извлечь ни единого звука. Возможно за этим стоит жизненная история, показывающая насколько бесполезны и даже иногда вредны поверхностные суждения.

Раввин Шломо Карлебах примирился со слепым кантором: когда кантор с Торой в руках обходил синагогу, раввин поцеловал не свиток Торы, а руку кантора. Так Карлебах показал свое признание и почтение бывшему главному кантору Львова, пережившему тяжелые времена, отнявшие у него голос.

Фараон же следовал своей дорогой, поработал израелитов и, в конце концов, оказался не в состоянии контролировать ситуацию в стране.

Уважаемая община.

«Да лифне ми ата омед» - «Узнай, перед кем ты стоишь». Не так уж и сложно спросить собеседника о том, кто он. Мы не должны упускать возможность узнать о людях больше.

Шаббат Шалом!

Раввин Александр Нахама



DIE KULTUSKOMMISSION INFORMIERT

Liebe Gemeindemitglieder,
ab sofort können Sie für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der Jahrzeittafel in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

Spenden sind erbeten.

Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

----- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.
----- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen. Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



КУЛЬТУСКОМИССИЯ СООБЩАЕТ

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeittafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Согласно традиции, в йорцайт мы поминаем усопшего, зажигая свечу. Родственники или друзья могут сделать это сами либо поручить общине.

Памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников можно заказать в общине.

Необходимо сообщить:

1. *еврейское имя умершего,*
2. *еврейское имя отца умершего.,*
3. *дата смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),*
4. *дата смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).*

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы ее рассчитаем.

Важно ещё знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351 / 656 07 10.

Культуркомиссия, Хевра Кадиша.

הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины

מזל טוב

*Zum Geburtstag
allen unseren
Geburtstagskindern
Glück und Segen im
neuen Lebensjahr!*



*С днём рождения,
дорогие именинники!
Счастья вам и
благословения в
новом году жизни!*

Ad mea we'esrim!

Vorschläge zur Änderung der Gemeindegatzung

Zur Vorbereitung eines neuen Satzungsentwurfs möchte die Satzungskommission der Repräsentanz allen interessierten Gemeindegatzungsmitgliedern die Möglichkeit geben, sich durch Vorschläge und Anregungen zu beteiligen. Ideen zur Satzungsänderung, einschließlich der bisher ungeregelten assoziierten Mitgliedschaft, können deshalb

vom 01. Dezember 2013 bis zum 15. Januar 2014 schriftlich oder per E-Mail beim Gemeindegatzungssekretariat (*nicht bei der Repräsentanz!*)

eingereicht werden. Die Satzungskommission wird nach Ablauf der Frist alle Vorschläge prüfen, die ausreichend **konkret** sind. Individuelle Rückmeldungen können allerdings nicht gegeben werden. Zur Beschleunigung und Arbeitserleichterung bitten wir darum, die Vorschläge nach Möglichkeit **zweisprachig** einzureichen.

Die Satzungskommission

Предложения по изменению Устава

Для подготовки нового проекта Устава комиссия по изменению Устава предлагает всем заинтересованным членам Общины внести свои предложения и замечания. Идеи по изменению Устава, включая не урегулированное в действующем Уставе положение об ассоциированных членах, могут быть направлены в период

с 1-го декабря 2013 года по 15 января 2014 года в письменном виде или по электронной почте в секретариат Общины (не в собрание представителей!)

По истечении этого срока комиссия по изменению Устава рассмотрит все предложения, которые будут достаточно конкретными. Просим отнестись с пониманием, к тому, что не будет персональных ответов на внесённые предложения. Для ускорения и облегчения работы просим присылать предложения, по возможности на немецком и русском языках.

Комиссия по изменению Устава

Danksagung

Einen herzlichen Dank an Frau Dr. Erika Starck für die Buchspende (Farbbände zur Synagogengeschichte), die ab sofort in der Bibliothek einsehbar sind.

Благодарность

Большое спасибо г-же Эрике Старк за подаренные книги (серию цветных книг по истории синагоги), которые уже находятся в библиотеке.



נוער

Jugend / Молодёжь

Kinder- und Jugendkommission

Wir laden alle Gemeindemitglieder im Alter von **10 bis 19 Jahren** ein, an der **Jewrovision 2014** teilnehmen. Jewrovision 2014 findet von **28.02. - 02.03.2014** in Hamburg statt. Detaillierte Informationen können Sie telefonisch bei Maria Zhurkina, Tel. 0152 06426305, bekommen. Die Veranstaltung wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Объявление комиссии по работе с детьми и подростками

Мы приглашаем всех членов общины в возрасте от **10 до 19 лет** принять участие в Евровидении 2014, которое проводит с **28 февраля по 2 марта** в Гамбурге Центральный Совет Евреев Германии. За подробной информацией обращайтесь пожалуйста к Марии Журкиной (0152 06426305).



Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Telefon: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr
Di, Do : 15.00 – 17.30 Uhr
Di : 10.00 – 12.00 Uhr (russischsprachig)!

Информация для señоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций
- социально – правовая деятельность
- возможные виды проживания для пожилых людей
- доверенность по уходу и распоряжение пациента
- медстраховка/ страхование по уходу

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Время работы: Вт : 10.00 – 12.00 (по-русски) !!!
Пн, Вт, Ср, Пт: 10.00 – 12.00
Вт, Чт : 15.00 – 17.30



Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindemitglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte ans Sekretariat
Tel.: 0351/ 656 07 10

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, **старше 21 года**. Обращаться в секретариат
Тел.: 0351/ 656 07 10



AMCHA - Treffpunkt für Holocaust-Überlebende **„AMCHA“ - клуб для переживших Холокост**



Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und die Befreiung des Konzentrationslager „Auschwitz“

Der Treffpunkt findet am **30.01.2014** von **15.00 bis 17.00 Uhr** im **Großen Saal** der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt. Wir möchten Sie sehr herzlich zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde mit Euren Kinder und Enkeln einladen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Einladung annehmen und bitten um eine telefonische Rückmeldung:

Tel. 0351/65 60 717 - Frau Elena Tanaeva

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“
Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin
Elina Klyuchenko – Mitarbeiterin des Projektes „Bikkur Cholim“

Уважаемые дамы и господа!

Сердечно приглашаем всех членов общины на встречу с детьми и внуками, посвященную **дню освобождения концентрационного лагеря «Освенцим» и памяти жертв национал – социализма.**

Встреча состоится **30.01.2014 с 15.00 до 17.00** часов в большом зале Общины.

Пожалуйста, сообщите в приемные часы по телефонам 0351 65 60 717 или 0351 65 60 726 о Вашем решении, об участии в этом мероприятии.

Запись для участия в этой встрече обязательна.

Мы будем рады Вашему участию.

Инесса Лукач - руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева, социальный сотрудник Общины

Элина Ключенко – сотрудник проекта «Биккур Холим»



בְּקוּר חוֹלִים

***Bikur Cholim / Биккур Холим
mit Unterstützung der ZWST***

Bikur Cholim ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- der Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351/6560726** und **0351/6560717** von **Mo - Do von 9 - 12 Uhr und 13.00-16.00 Uhr.**

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva; Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere.

Биккур Холим: проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом с одной стороны и больным с другой стороны
- разобраться в указаниях врачей и медицинских документах
- укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы

Если Вам необходима наша помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим телефонам: **0351/6560726** и **0351/6560717** с **понедельника по четверг с 9.00 до 12.00 и 13.00 до 16.00.**

Вы можете оставить сообщение или задать вопрос Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

**Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в
Дрездене
Jobbörse / Биржа труда**

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht. Среди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



**Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten:
Mi 13 – 15 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr
eMail: k.buron@zwst-sachsen.de

Zweigstelle Dresden:
Hasenberg 1
01067 Dresden
Tel.: 0351/484 54 80
Fax: 0351/484 54 81



Tanzklub

Sehr geehrte Gemeindemitglieder!

Am **08.01.2014** findet der nächste Treff des Tanzclubs um **10.00 Uhr** statt. Eingeladen sind alle zwischen 0 - 100 Jahren. Wer Interesse hat, möge bitte Wechselschuhe mitbringen.

Объявление

Уважаемые члены общины!

08.01.2014 состоится очередная встреча клуба любителей танцев в 10.00 . Приглашаются все желающие от 0 до 100 лет. При себе иметь удобную сменную обувь.



מיקוה

Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости:
0371/35 79 710

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.
Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



חדשות

Veranstungsnachrichten / Сообщения

Sonntag / Воскресенье 05.01.

16.00 Uhr, Gemeindesaal

„NOAH und die coole Arche“

Ein Kindermusical der Creativen
Kirche von Ruthild Wilson und
Helmut Jost



**16:00, большой зал
общинного центра**

„НОИ и замечательный ковчег“

детский мюзикл Creativen
Kirche Рутильд Вилсон и
Хельмута Йоста

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Jüdische Gemeinde zu Dresden!

Вход свободный. Ваши добровольные пожертвования поддержат Еврейскую общину Дрездена!

Sonntag / Воскресенье 12.01.

Ab 17:00 Uhr, Gemeindehaus

Normal jüdisch?

*Eine Veranstaltung im Rahmen des
Projektes "Vot ken you mach?"*

Ausstellungseröffnung "Dresden 5774"

von Elke R. Steiner (Berlin)

Die Autorin Elke R. Steiner erzählt ausgewählte exemplarische Biografien von vier Gemeindemitgliedern, die Anfang der 1990er Jahre als so genannte Kontingentflüchtlinge nach Dresden gekommen sind.

17.30 Uhr

Kurze Lesung aus Die Frau im Turm

(S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2009) von und mit Viola Roggenkamp

Kurzbeschreibung: "Hamburg, 1999: Zehn Jahre nach der Wende macht sich Masia Bleiberg von Hamburg aus auf die Suche nach ihrem Vater in Ostdeutschland, einem jüdisch-kommunistischen Menschheitsträumer. In der Hoffnung, ihn in Dresden zu finden, begleitet sie August Kuhl, ihren einzigen Freund, der dort einen Film dreht über die Gräfin Cosself[...]. Beide Frauengestalten, die hinter

17:00, Общинный центр

Стандартно еврейское?

*Мероприятие в рамках проекта
"Vot ken you mach?"*

Открытие выставки "Дрезден 5774"

von Элька Штайнер (Берлин)

Автор Элька Штайнер рассказывает о четырёх членах общины, которые в начале 90-х годов, в качестве так называемых «контингентных беженцев», приехали в Дрезден.

17.30

Короткий авторский вечер по книге «Женщина в башне»

(Издательство С.Фишера, Франкфурт-на-Майне, 2009) с Виолой Роггенкамп

Краткое описание: "Гамбург, 1999: Через десять лет после воссоединения Германии Маша Бляйберг начинает искать в восточной Германии своего отца, еврейско-коммунистического мечтателя. Надеясь найти его в Дрездене, она сопровождает Августа Куля, своего единственного друга, который снимает фильм о графине Козель[...]. Обе женских фигуры, живущая за сте-

Mauern lebende Gräfin und die deutsch-jüdische Tochter, repräsentieren in Vergangenheit und Gegenwart Lebenszusammenhänge von Eingeschlossenheit und Ausgeschlossenheit."

18.30 Uhr

Diskussion zum Thema "Normal jüdisch?"

mit der Autorin Viola Roggenkamp und der Sprachwissenschaftlerin Dr. Galina Putjata - Moderation Valentina Marcenaro (Jüdische Gemeinde zu Dresden)

20.00 Uhr

Dokumentarfilm JEW.DE.RU

Regie: Tanja Grinberg, D 2010, 51 min

Mit dem Wort Jude assoziieren Deutsche meist nur Hitler und Holocaust. Die Zahl der in Deutschland lebenden Juden geht bei Nachfragen immer in die Millionen. Was ein Kontingentflüchtling ist, weiß niemand. So beginnt Tanja Grinbergs hochinformativer Dokumentarfilm über Ilia, Svetlana und Lena, die als Kinder und Jugendliche aus der ehemaligen Sowjetunion als sogenannte Kontingentflüchtlinge nach Deutschland kamen. Alle drei haben sich heute eingelebt und fanden in der zweiten Heimat mehr zu ihrer jüdischen Identität und Kultur als in ihrer Kindheit in der Sowjetunion. Die Generation ihrer Eltern dagegen, fremdelt mit Deutschland bis heute. Nicht umsonst hat die junge Filmemacherin ihr Werk ihren Eltern gewidmet: „die ihre Welt aufgaben, um mir eine bessere zu schenken“.

нами графиня и немецко-еврейская дочь, представляют в прошлом и настоящем жизненные взаимосвязи открытости и замкнутости."

18.30

Дискуссия по теме "Стандартно еврейское?"

с автором Виолой Роггенкамп, доктором - лингвистом Галиной Путяттой. Ведущая: Валентина Марченаро (Еврейская община Дрездена)

20.00

Документальный фильм JEW.DE.RU

Режиссёр: Таня Гринберг, 2010, 51 мин.

Со словом «еврей» немцы ассоциируют чаще всего только Гитлера и Холокост. Число живущих в Германии евреев указывают всегда в миллионах. Что такое контингентный беженец не знает никто. Так начинается познавательный документальный фильм Тани Гринберг об Илье, Светлане и Лене, которые детьми или молодыми людьми, как так называемые контингентные беженцы, приехали из бывшего Советского Союза в Германию. Все трое сегодня нашли себя и узнали на второй Родине больше о своей еврейской идентичности и культуре чем в своём детстве в Советском Союзе. Поколение их родителей напротив, до сегодняшнего дня, чувствует себя чужим в Германии. Не зря молодая создательница фильма посвятила его своим родителям: «которые отдали свой мир, чтобы лучший мне подарить».

Donnerstag/ Четверг 16.01.

20:00 Uhr, Terrassenzimmer

**Israelischer Filmabend
"Hatufim (Die Entführten) - In der Hand des Feindes" (2010)**

20:00, комната на террасе в общинном центре. (3-й этаж)

**Вечер израильского кинофильма
"Hatufim (Похищенные) – Во вражеских руках" (2010)**

Dienstag / Вторник 21.01.

16:00 Uhr, Kino-Klub, Terrassen-zimmer
im Gemeindehaus

Film-Veranstaltung mit Vorführung
von Filmausschnitten:

Mann mit einem Akkordeon

Regie: Nikolai Dostal, Russland, 1985

16:00, Киноклуб, комната на тер-расе в
общинном центре. (3-й этаж)

Обсуждение кинофильма с пока-
зом отрывков

Человек с аккордеоном

Режиссёр: Николай Досталь, Россия,
1985

Dienstag / Вторник 28.01.

14:00 Uhr, Kino-Klub, Bautzner Str. 20,
HH.

Film-Veranstaltung mit Vorführung
von Filmausschnitten:

**Der Streit um den Sergeanten
Grischa**

Regie: Helmut Schiemann, DDR, 1968

14:00, Киноклуб, в помещении KIW,
Bautzner Str. 20, HH.

Обсуждение кинофильма с
показом отрывков:

Борьба за сержанта Гришу

Режиссёр: Гельмут Шиман, ГДР, 1968

Donnerstag/ Четверг 30.01.

14:00 Uhr im Büro der KIW- Gesellschaft
e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock)

findet die ordentliche Tagung des
fortwährend handelnden wissen-
schaftlich-technischen Seminars
statt.

Thema der Tagung: Mechanik

Thema des Vortrags:

*Modellierung der komplizierten
dynamischen Systeme*

Referent :

Dipl.-Ing. M.Lipsky

An alle Interessenten – Herzlich
willkommen!

Der Vortrag wird in russischer Sprache
gehalten.

Auskünfte unter Tel.: 0351/563 3169,
0351/ 279 76 62

Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner
Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

14:00 в помещении офиса KIW-
Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2
этаж) состоится очередное засе-
дание постоянно действующего
научно-технического семинара

Тема заседания: Механика

Тема доклада:

*Моделирование сложных
динамических систем*

Докладчик:

дипл. инженер М. Липский

Приглашаются все желающие.

Доклад – на русском языке

Справки по тел. 0351/ 563 31 69,
0351/ 279 76 62

Правление Общества

פרסומות

Anzeigen / Реклама

KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00-16:00 Uhr, Freitag 12:00-14:00 Uhr

Auskunft Täglich 10:00-16:00 Uhr

Tel. 0351 5633169 - Dr. Yuriy Tsoglin, Tel. 0351 8492316 - Dr. Vladimir Kartsovnik

Консультации: Среда 14.00-16.00, Пятница 12.00-14.00

Справка: ежедневно 10.00-16.00

тел.: 0351 5633169 - Др. Юрий Цоглин,

тел.: 0351 8492316 - Др. Владимир Карцовник.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351 / 494 33 48,

Fax: 0351 / 494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10.00-12.00 und Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

ספר זכרון



BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ

Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V., Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro

erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – www.thelem.de



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische

Geschichte und Kultur Sachsen e.V.

und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/8020489 – Fax: 0351/8047715

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

13:00 – 16:00 Uhr

Dienstag:

9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Freitag – Sonntag:

geschlossen



Kamenzer Str. 11 01099 Dresden
 Tel.: 0351 / 44813676
 Fax: 0351 / 44813677
info@old-abraham.de
www.old-abraham.de



Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation!

Weil mehr in Ihnen steckt

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheiten
 HEIMBEATMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)
 Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER
 Postoperative Krankenpflege
 PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG
 Injektionen/Infusionen
 WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE
 Versorgung von Tumorpatienten
 BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN
 Gezielte Mobilisierung zur LEISTUNGSSTEIFERUNG

Tel. (0351) 847 14 91
 Bayreuther Str. 30

Это - весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!

Контроль за давлением,
 Измерение сахара в крови
 Инъекции, перевязки
 Полный уход за тяжелобольными
 Сопровождение к врачам
 Помощь в домашнем хозяйстве
 Услуги адвоката и переводчика
 Составление писем, консультации
 Услуги физиотерапевта, логопеда,
 эрготерапевта, подолога,
 парикмахера и многое другое.

Tel. (0351) 847 14 93 (на русском)
 Bayreuther Str. 30

www.blagovita.de



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:
 Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.*

Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.

Амбулаторная медицинская служба

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми:
 льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.

А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Тел.: 0351- 447 233 39 0351- 563 490 34 0178- 43 515 2431



Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9.00 - 12.00 und 13.30 - 16.00 sowie Freitag von 9.00 - 12.00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11.00 – 12.00 und Mittwoch von 15.00 – 16.00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

Deutsche Bank 24, BLZ 870 700 24, Konto 603 16 11

Redaktion/Редакция: A.Adam, E.Kulakova, A.Rosenfeld / А.Адам, Е.Кулакова, А.Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein. Редакция не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов, опубликованных текстов.

Материалы для публикации можно послать **до 15 числа текущего месяца на русском и немецком !!** языках по электронной почте: /

Redaktionsschluss für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats.**
Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Zuarbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden!!

MAILADRESSEN DER GEMEINDE

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
SynagogaChor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Jugendzentrum: (Bautzner Straße):	jugendzentrum@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org